

Einkauf, Materialwirtschaft, Logistik

Beschaffung **aktuell**

Fachmagazin für Supply Management

April 2006

IME
verband

SAP-Einkauf

CPO Sütterlin zur Reorganisation

Automation

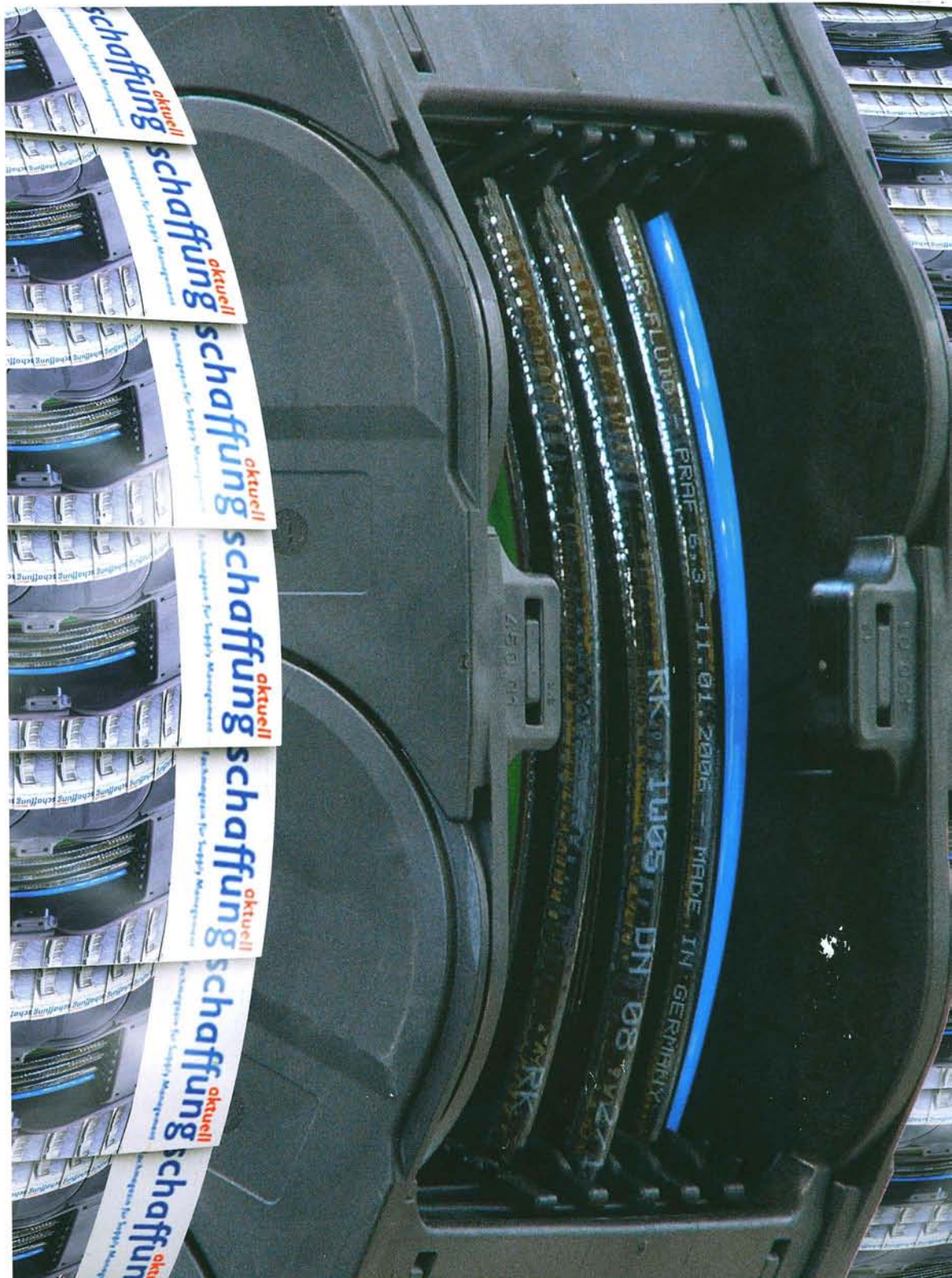
Neue Roboter für mehr Produktivität

Global Sourcing

Zulieferer auf dem Trip nach Indien

Maschinenbau

Einbaufertige Energieketten mit System



konradin
MEDIENGRUPPE



Anderungen in der Supply Chain zeitnah einplanen

Die komplette Lieferkette im Blick

(Foto: Porsche)

Eine moderne Vertriebskette kann nur funktionieren, wenn Händler, Hersteller und Lieferanten zeitnah und abgestimmt auf ungeplante Ereignisse reagieren können. Ein integriertes Supply Chain Event Management schafft dafür die Voraussetzung. Um dies zu realisieren, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit erfahrenen Beratern, die über umfangreiches Branchen-, Prozess- und IT-Wissen verfügen.

Geschwindigkeit ist Trumpf bei Herstellern und Zulieferern der Automobilindustrie. Das führt in Zeiten von Just-in-time-Produktion und Outsourcing zu deutlich mehr Transporten an immer mehr Zielorte. Das bedarf einer intelligenten Logistik. Dennoch ist die durchgängige Kommunikation zwischen Händlern, Herstellern und Lieferanten im Rahmen des Supply Chain Managements (SCM) noch nicht überall die Regel. Supply-Chain-Objekte werden zwar entlang der Lieferkette verfolgt, jedoch meist mit unterschiedlichen Tools und Systemen. Das heißt, einzelne Planungszyklen sind nicht durchgängig synchronisiert und Annahmen bestimmen noch größtenteils die Planung. Redundante Prozessschritte und zeitaufwändige manuelle Dateneingaben sind die Folge. Außerdem werden Verzögerungen in der Supply Chain oft erst sehr spät erkannt und lassen sich nur mit hohem Aufwand beseitigen. Um dies bereits im Ansatz zu verhindern, sind schnelles Handeln und eine übergreifende Kommunikation mit den einzelnen Gliedern der Lieferkette unerlässlich.

Die notwendige Übersicht und Reaktionsfähigkeit lässt sich mit einem integrierten Supply Chain Event Management (SCEM) erreichen. SCEM hilft dabei, über heterogene IT-Systeme und Unternehmensgrenzen hinweg unmittelbar auf Ereignisse entlang der Supply Chain zu reagieren. Treten Abweichungen in den Abläufen auf, ist es wichtig, dass Alarmmeldungen nicht stufenweise durch die Lieferkette wandern. Daher führt SCEM vordefinierte Regeln aus, indem z. B. betroffene Personen und Systeme umgehend informiert werden und so die Transparenz über die gesamte Lieferkette erhalten bleibt. So lassen sich unvorhergesehene Einflüsse entlang des logistischen Prozessablaufs zeitnah verfolgen und die Planung bei Bedarf rechtzeitig umstellen. Die dafür notwendige unternehmensübergreifende Zusammenarbeit, um Planungszyklen exakt aufeinander abzustimmen, wird durch ein Supply-Chain-Netzwerk ermöglicht. Dabei überwacht SCEM die komplette Lieferkette. Beispiele der praktischen Anwendung von SCEM finden sich aktuell in der Automobilindustrie sowohl in der Prozesskette

der Auftragsabwicklung vom Auftrag des Kunden bis zur Fahrzeugauslieferung als auch in der Lieferkette von Modulen und Systemen zwischen first-tier Supplier und OEM.

In der hier beschriebenen Anwendung konnten durch die Implementierung eines durchgängigen systemgestützten SCEM verschiedene Subsysteme der involvierten Bereiche des Herstellers wie auch der eingebundenen Dienstleister miteinander verbunden werden. Basis ist dabei der SAP Supply Chain Event Manager (SCEM), seit der Version 4.0 Bestandteil der mySAP Business Suite SCM. Dabei wurde eine innovative Integration mit dem Auftragsabwicklungssystem und dem Kennzahlen- und Reporting-System geschaffen.

Praxisbeispiel

Mit dem SCEM-System werden verschiedene Ereignistypen wie reguläre, verspätete, überfällige oder unerwartete Events entlang der Logistikkette gesteuert. Aufgabe ist sowohl die Automatisierung von Routineaktionen und Folgeabläufen bei erwarteten Ereignissen (z. B. die Auslösung einer Fakturierung) als auch die sofortige Transparenz bei unerwarteten Ereignissen und Störungen. Um Ereignisse an den Messpunkten zu evaluieren und zu bewerten, inwieweit einzelne Verzögerungen oder Abweichungen geplante Termine beeinträchtigen, kommuniziert das SCEM direkt mit dem Planungs- und Terminierungssystem. Folgende Schritte werden durch das integrierte SCEM-System abgedeckt:

- Abbildung von Ereignisprofilen für erwartete und unerwartete Ereignisse für alle definierten Messpunkte,
- kontinuierliche Überwachung aller Messpunkte und Ereignisse,
- permanenter Soll-Ist-Abgleich,
- automatische Auslösung von Standardprozeduren,
- kollaborative Lösungsprozeduren oder manuelles Eingreifen bei schwerwiegenden Störungen,
- Auswertung und Bewertung von historischen Ereignisdaten zur Maßnahmenentwicklung für zukünftige Fehlervermeidung.

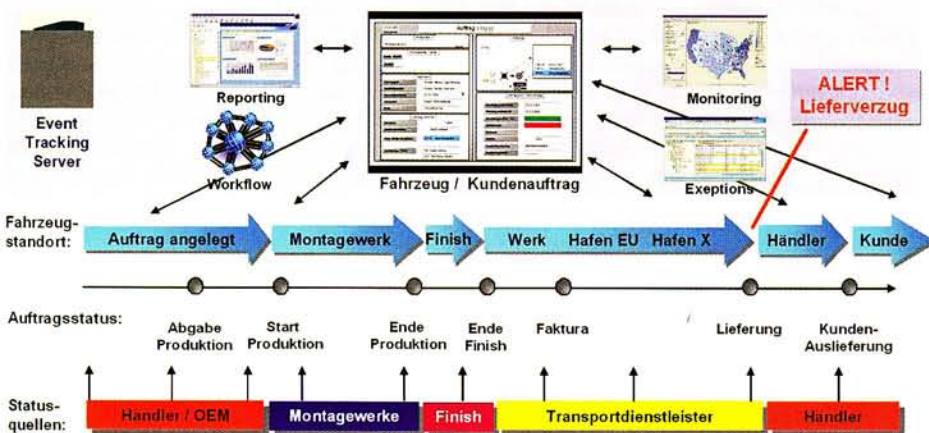
Sowohl die angeschlossenen Dienstleister für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Lufttransport als auch die beteiligten Bereiche des Herstellers profitieren von der permanenten Transparenz und den erweiterten Steuerungsmöglichkeiten durch das SCEM. Folgende wesentliche Verbesserungen lassen sich durch die Einführung des SCEM feststellen:

- Vermeidung von redundanten Prozessschritten und zeitaufwändiger mehrfacher manueller Datenerfassung,
- deutliche Reduzierung des Kommunikationsaufwands,
- verbesserte Ressourcenauslastung,

den Messpunkten und Maßnahmenableitung.

Wesentliche Zielsetzungen konnten durch die Einführung eines übergreifenden systemgestützten Supply Chain Event Managements erreicht werden. Dazu gehören u.a. eine bessere Liefertreue für Handel und Kunden, die geplante verbesserte Reaktionsfähigkeit für abgestimmtes und schnelles Handeln der einzelnen Partner in der Lieferkette, die bessere Auslastung der Ressourcen sowie die Reduzierung der Folgekosten für die Behebung von Störungen. Um die zahlreichen Vorzüge von SCEM auch optimal umsetzen zu können, bedarf es eines kompetenten Partners. Die Berater sollten Branchen-, Prozess- und IT-Kompetenz aus einer Hand anzubieten. Stärken in den einzelnen Bereichen haben viele Dienstleister – ein durchgängiger Beratungsansatz, der alle drei Bereiche berücksichtigt, ist heute noch selten. Die Gesellschaft für Management- und IT-Beratung mbH Mieschke Hofmann und Partner ist darauf spezialisiert, gemeinsam mit dem Kunden dessen Supply-Chain-Ziele über eine Balanced Scorecard zu entwickeln. Daraus wird der stimmige Einsatz des IT-Systems abgeleitet und die Integration bei Bedarf bis in das Application Management hi-

Beispiel Supply Chain Event Management-System



- erhöhte Prozesstransparenz durch Online-Synchronisation aller angebundenen Systeme,
- deutliche Verringerung von Kosten für Sonderfahrten und -aktionen, Ersatzbeschaffungen, Umlaufbestände etc.,
- gleichbleibend hohe Logistikqualität durch permanente zentrale Überwachung und Steuerung aller Aktivitäten,
- Ereignisdokumentation zur Unterstützung der Lösung von vertraglichen und gesetzlichen Themen,
- Prozessverbesserungen durch kontinuierliche Auswertung von Kennzahlen an

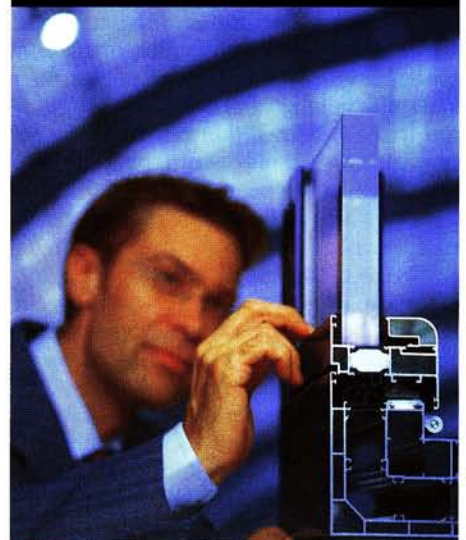
nein umgesetzt. Aus langjähriger Projektpraxis kennen die Berater von MHP die Abläufe der Automobilindustrie. Dieses Wissen ergänzen sie durch Prozess-Know-how und ihre Erfahrungen mit zukunftsfähigen IT-Systemen als „Special Expertise Partner SAP for Automotive“. Ein Leistungsspektrum, auf dessen Basis sich auch komplexe Projekte in kurzer Zeit effizient realisieren lassen.

Rainer Kühlwein,
Senior Manager,
Leiter Competence Center SCM/Logistik,
Mieschke Hofmann und Partner
www.mhp.de



6. Weltmesse & Kongress
20.-22. September 2006
Messe Essen, Deutschland

ALUMINIUM 2006
die Nr. 1 für den Werkstoff und
seine Anwendungen



ALL ABOUT ALUMINIUM

- Rohmaterial • Halbzeuge
- Anwendungen • Maschinen und Zubehör • Services

www.aluminium2006.com

Veranstalter: 	Ideeller Träger: 	Haupt-sponsor:
Kongress Partner: 	International Media Sponsor: 	Media Partner Deutschland:
Partner: 	The Aluminum Association 	